

Probe Nr. 5, aufgesammelt in der ersten großen Halle („Grave“), die in direkter Verbindung mit der Außenwelt steht. Temperatur +9° C. Bei diffusem Tageslicht wächst *Rhynchostegiella tenella* (= *algeriana*).

Probe Nr. 7, aufgesammelt im gleichen Raum wie Nr. 5. Festgestellt wurden: *Homalia trichomanoides*, *Oxyrrhynchium tenellum* (= *Rhynchostegiella pallidirostra*).

Probe Nr. 8, aufgesammelt im gleichen Raum an einer Stelle, die täglich eine halbe Stunde von der Sonne getroffen wird. *Rhynchostegiella tenella* (meist *Lepraria*).

Die Probe Nr. 1 aus dem „Corridoio del ritorno“, 350 Meter vom Eingang entfernt und bei einer Temperatur von +15° C im Lichte einer 200-Watt-Lampe entnommen, ergab keine Moose. In der Probe wurden lediglich *Aphanocapsa* sp. und *Pleurococcus vulgaris* festgestellt. Das gleiche gilt für eine in der „Caverna della Fonte“ bei einer 1000-Watt-Lampe entnommenen Probe.

Am interessantesten ist die Probe Nr. 3, da es sich bei diesem *Bryum capillare* um eine ausgesprochene Höhlenform handelt.

Diese Beobachtungen bilden eine Ergänzung zu meiner Arbeit „Piante verdi presso le lampade dell'illuminazione elettrica nelle Grotte di Postumia“ (Le Grotte d'Italia, serie 2a, vol. IV, 1941, p. 23 bis 27, 1 tav.). Ob in der Höhle von Castellana bei den elektrischen Lampen auch Farnprothallien leben, entzieht sich meiner Beurteilung. Es wäre aber ohne weiteres denkbar.

L'auteur présente les résultats de l'examen de quelques épreuves de mousses qui ont été recueillis dans la grotte de Castellana (Italie). Les épreuves ont été pris d'une part dans la „Caverna della Fonte“ à l'intérieur de la grotte (lumière d'une lampe électrique) et d'autre part dans la région du gouffre d'entrée.

Faunen einiger Küstenhöhlen auf der Miura-Halbinsel (Japan)

Von Hajime S. Torii (Tokio)

Entlang der Küste der Miura-Halbinsel in der Präfektur Kanagawa befinden sich in tertiären Schichten zahlreiche Küstenhöhlen verschiedener Größe. Da sich diese Höhlen in Meeressniveau oder ganz nahe dem Strand öffnen, treffen wir in der Eingangsregion eine sehr charakteristische Zusammensetzung der Fauna aus Land- und Meerestieren („Psamolitoraltierwelt“).

Im Vergleich mit den japanischen Sinterhöhlen sind die Küstenhöhlen viel kleiner und einfacher gebildet und geologisch jüngerer Entstehung. Demgemäß ist auch die Höhlenfauna verhältnismäßig jung; ihr fehlt daher die Mannigfaltigkeit.

Ich untersuchte in den Jahren 1937 und 1938 einige Küstenhöhlen der Miura-Halbinsel und erzielte dabei die im folgenden mitgeteilten Ergebnisse.

Benten Yakura (Besuchsjahre: 1937 und 1938)

Diese Küstenhöhle befindet sich am Strande der *Misaki Marine Biological Station* der Kaiserlichen Universität Tokio. Der Eingang der Höhle befindet sich einige Meter über dem Meeresspiegel. Weil er klein ist und weil sich die Höhlengangrichtung zunächst nach unten neigt, ist das Innere der Höhle vollkommen dunkel. Die Höhlenluft ist immer warm und feucht; auch die Höhlenwände sind stellenweise infolge Eindringens von Sickerwasser feucht. Auf hereingewehten, verfaulenden Blättern und Holzstücken wachsen Schimmelpilze.

Folgende Fauna wurde angetroffen: Spinnen: *Uloborus tokyoensis* Kishida und andere Spinnenarten. — Diplopoda: *Polydesmus* sp. — Tausendfüßler: *Scolopendra subspinipes mutilans* L. Koch. — Mücken: *Anopheles* sp. und *Culex* sp. — Dipterenarten und Landschnecken sind während des Sommers anzutreffen. — Fledermaus: *Rhinolophus cornutus cornutus* Temminck. — Spinnenassel: *Thereuopoda clunifera* Wood. Viele Individuen des *Thereuopoda clunifera* Wood sind im Winter anzutreffen. — Auf den nassen Höhlenwänden sind zahlreiche Individuen einer Art der Sporozoa zu sehen (*Trichorhynchus pulcher* Schneider); dieses Tier parasitiert im Körper der Spinnenassel (*Thereuopoda clunifera* Wood); es ist die einzige Protozoaart, die ich bis heute in den japanischen Höhlen gefunden habe. — Assel: *Ligia (Ligia) exotica* (Roux). — Höhlengrille: *Diastromma japonica* Karny. — Collembolaarten sind in allen Jahreszeiten zu sehen.

Küstenhöhle bei Moroiso (Besuchsjahre: 1937 und 1938)

Diese verhältnismäßig große Küstenhöhle öffnet sich an der der *Misaki Marine Biological Station* gegenüberliegenden Küste. Durch von der Decke tropfendes Wasser wird die Höhlenwand naß und die Höhlenluft weist hohen Feuchtigkeitsgehalt auf. Am Eingang der Höhle häufen sich Pflanzenablagerungen.

In dieser Höhle fand ich die Assel *Ligia (Ligia) exotica* (Roux), Spinnenarten, die Spinnenassel *Thereuopoda clunifera* Wood, die Höhlengrille *Diastromma japonica* Karny, die Mücke *Anopheles* sp. und die Fledermaus *Rhinolophus cornutus cornutus* Temminck, eine Hufeisennase.

Küstenhöhle bei Koajiro (Besuchsjahr: 1937)

In der Nähe des Dorfes Koajiro (bei Misaki, Präfektur Kanagawa) befinden sich am Strand zwei Höhlen. Da sie nicht tief und ihre Eingänge ziemlich groß sind, ist es im Inneren nicht völlig dunkel; Temperatur und relative Feuchtigkeit der Höhlenluft sind fast gleich mit jener außerhalb der Höhle. Eine dieser Höhlen liegt am Fuße eines Hügels und öffnet sich an der Küstenlinie; der Eingang wird immer von den Wellen bespült. Im Inneren liegen zahlreiche Versturzböcke.

In dieser Höhle kommen die Assel *Ligia (Ligyda) exotica* (Roux), eine Stechmücke *Anopheles* sp., eine Art der Psychodidae (Diptera, Insecta), die Spinnenassel *Thereuopoda clunifera* Wood und die Fledermaus *Rhinolophus cornutus cornutus* Temminck in allen Jahreszeiten vor.

Cet article est une publication au sujet de la faune rencontrée dans quelques grottes marines dans la péninsule de Miura (Préfecture Kanagawa) au Japon. Les animaux des grottes ont été scrupuleusement examinés. -

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Torii Hajime S.

Artikel/Article: [Faunen einiger Küstenhöhlen auf der Miura-Halbinsel \(Japan\) 96-97](#)